

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 49

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auftragsbestand und Beschäftigung in den Projektierungsbüros

Erhebung Oktober 1980

1. Gesamtbeurteilung/Zusammenfassung

Anlässlich der letzten Gesamtbeurteilung im Juli 1980 schlossen wir auf eine «zähflüssige Verbesserung» der Geschäftslage in allen Fachrichtungen. Das «Frühlingshoch», das sich im April dieses Jahres deutlich abgezeichnet hatte, ist im Verlauf der letzten zwei Quartale zusehends verflacht und lässt in verschiedenen Punkten Parallelen mit der Lage im Oktober 1979 erkennen. Von einem eigentlichen «Herbststief» kann jedoch nur bei den Kultur- und Vermessungs-Ingenieuren gesprochen werden, das – wie schon die Erhebungen Oktober 1979 und Januar 1980 zeigten – saisonal bedingt sein dürfte.

Auftragseingang: Im Gesamten wird der Auftragseingang von 24% der Antwortenden als zunehmend, von 53% als gleichbleibend und von 23% als abnehmend bezeichnet. (Im Vorquartal: 24/51/25%). Nach Fachrichtungen: Architekten: 26/54/20 (Vorquartal 28/55/17). Bauingenieure Hochbau: 32/45/23 (Vorquartal 27/46/27). Bauingenieure Tiefbau: 15/58/27 (Vorquartal 20/55/25). Kultur- und Vermessungsingenieure: 17/54/29% (Vorquartal 28/55/17). Auffallend ist die Verschiebung der Gewichte bei den Bauingenieuren. Während sich bei der Erhebung Juli beim Hoch- wie beim Tiefbau die Beurteilungen «zunehmend» und «abnehmend» ungefähr die Waage hielten, dominieren nun beim Hochbau eindeutig die Antworten «zunehmend» gegenüber «abnehmend» beim Tiefbau. Eine Verlagerung zu «abnehmend» ist auch bei den Kultur- und Vermessungs-Ingenieuren festzustellen, die jedoch bei unseren Erhebungen zahlenmässig schwach vertreten sind. (rund 6% der Totalbeteiligung).

Auftragseingang an öffentlichen Bauten: 29% der antwortenden Architekten (Vorquartal 27%) und 76% der Bauingenieure (Vorquartal 64%) erhielten im dritten Quartal 1980 auch Aufträge der öffentlichen Hand. 20% der antwortenden Architekten beurteilen den Auftragseingang für öffentliche Bauten als zunehmend, 48% als gleichbleibend und 32% als abnehmend. (Vorquartal: 15/46/39). Bei den Bauingenieuren des Hoch- und Tiefbaus lauten die entsprechenden Anteile 20/48/32% (Vorquartal: 18/46/36). Es scheint, dass sich bei den Architekten und Bauingenieuren das «saisonale Tief» des zweiten Quartals etwas ausgegnet hat. Dafür spricht auch die Tatsache, dass 12% mehr Bauingenieure gegenüber dem Vorquartal Aufträge für öffentliche Bauten erhielten.

Auslandsgeschäft: Rund 5% der antwortenden Architekten waren im zweiten und dritten Quartal 1980 auch mit Auslandsaufträgen beschäftigt. Bei den Bauingenieuren war der Anteil im zweiten Quartal 9,9% und im dritten Quartal 9,2%. Bei durchschnittlich rund 2/3 der erfassten Architekten und Bauingenieure lag der Auslandanteil am Gesamtauftragsvolumen unter 25%.

Auftragsbestand: Als Vergleichsbasis wird der Stand per 30. Juni 1980 mit 100 angenommen. Mit einem Index von 101 ist der Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal gesamthaft praktisch gleich geblieben. (Vorquartal 103). Die Indices lauten bei den Fachrichtungen wie folgt: 103 (Vorquartal 104) bei den Architekten, 101 (Vorquartal 103) bei den Hochbauingenieuren, 98 (Vorquartal 102) bei den Tiefbauingenieuren und 97 (Vorquartal 99) bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren.

Auftragsvorrat in Monaten: Gesamthaft beträgt der Auftragsvorrat im Durchschnitt 10,3 Monate (Vorquartal 10,4). Nach Fachrichtungen: 11,5 M. bei den Architekten (Vorquartal 11,4), 8,4 M. bei den Bauingenieuren (Vorquartal 8,8) und 9,1 M. bei den Kultur- und Vermessungs-Ingenieuren (Vorquartal 10,1).

Zahl der Beschäftigten: Gesamthaft hat der Personalbestand seit einem halben Jahr um rund 4% zugenommen. Im gleichen Zeitraum verzeichnen die Architekten eine Zunahme von 4,5%, die Bauingenieure 2,7% und die Kultur- und Vermessungsingenieure 4,4%.

Mutmassliche Personalzunahme im vierten Quartal 1980: Gesamthaft wird bei den antwortenden Büros mit einer Personalzunahme von 2% im Verlauf des vierten Quartals 1980 gerechnet (gleiche Prognose wie

für 3. Quartal). Prognosen nach Fachrichtungen: +2,1% (+1,8%) bei den Architekten, +2,1% (+2,3%) bei den Bauingenieuren und +0,7% (+0,9%) bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren.

Beschäftigungsaussichten im vierten Quartal 1980: Gesamthaft gesehen beurteilen 48% (48) der antwortenden Büros die Aussichten als gut, 38% (39) als befriedigend, 3% (3) als schlecht und 11% (10) als unbestimmt. Die Prognosen nach Fachrichtungen: Architekten: 53% (51) gut, 33% (36) befriedigend, 3% (4) schlecht und 11% (9) unbestimmt; Bauingenieure: 43% (44) gut, 43% (43) befriedigend, 3% (2) schlecht und 11% (11) unbestimmt; Kultur- und Vermessungsingenieure: 43% (50) gut, 43% (45) befriedigend, 7% (0) schlecht und 7% (5) unbestimmt. Wie vor einem Vierteljahr beurteilen die Büros aller Fachrichtungen den Blick in die nahe Zukunft «gedämpft zuversichtlich».

2. Erhebung

Nach Fachrichtungen war die Beteiligung an der Erhebung Oktober 1980 im Vergleich zu den letzten vier Erhebungen wie folgt:

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
- Architektur	430	424	480	455	357
- Bauingenieurwesen	262	278	277	268	231
- Kulturingenieurwesen/Vermessung	48	50	52	51	42
- Übrige (Maschinen-, Elektro-, Forstingenieurwesen usw.)	33	36	29	26	27
- Total	773	788	838	800	657

(Die nach dem Stichtag eingegangenen Antworten, welche nicht mehr in die Auswertung einbezogen werden konnten, beeinflussen das Ergebnis erfahrungsgemäss nur unwesentlich)

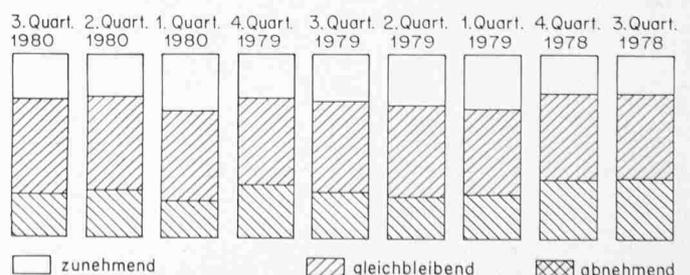
3. Auftragseingang

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im dritten Quartal 1980, verglichen mit dem zweiten Quartal 1980, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
zunehmend	24	24	31	24	25
gleichbleibend	53	51	49	47	50
abnehmend	23	25	20	29	25

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Antworten in bezug auf den gesamten Auftragseingang seit der Erhebung im Oktober 1978 über das dritte Quartal 1978. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen

Architekten	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
zunehmend	26	28	32	29	25
gleichbleibend	54	55	50	47	54
abnehmend	20	17	18	24	21

Bauingenieure-Hochbau

zunehmend	32	27	42	25	31
gleichbleibend	45	46	40	43	42
abnehmend	23	27	18	32	27

Bauingenieure-Tiefbau

zunehmend	15	20	22	19	25
gleichbleibend	58	55	53	51	45
abnehmend	27	25	25	30	30

Kultur- und Vermessungs-Ingenieure

zunehmend	17	28	24	10	11
gleichbleibend	54	55	55	67	71
abnehmend	29	17	21	23	18

Für öffentliche Bauten

29% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 27%) und 76% der Bauingenieure (im Vorquartal 64%) erhielten im 3. Quartal 1980 auch Aufträge für öffentliche Bauten. Beurteilung:

Architekten	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
zunehmend	20	15	21	18	20
gleichbleibend	48	46	48	49	47
abnehmend	32	39	31	33	33

Bauingenieure

zunehmend	20	18	19	17	18
gleichbleibend	48	46	48	45	42
abnehmend	32	36	33	38	40

4. Auslandsaufträge

Gefragt wurde, welcher prozentuale Anteil an neuen Aufträgen im zweiten und dritten Quartal 1980 auf das Auslandsgeschäft entfielen. 4,9% der antwortenden Architekten waren im 2. Quartal und 4,4% im 3. Quartal 1980 auch im Ausland tätig.

Bei den Bauingenieuren waren im 2. Quartal 9,9% und im 3. Quartal 9,2% der Antwortenden auch im Ausland tätig.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Anteile der Auslandsaufträge am Auftragsgesamtvolumen bei den Büros, die auch im Ausland tätig sind, aufgezeichnet nach der Häufigkeit der Antworten.

Auslandanteile am Gesamtvolumen in %	Anzahl antwortende Büros im	
	2. Quartal 1980	3. Quartal 1980

Architekten	2. Quartal 1980	3. Quartal 1980
1- 25%	67	53
26- 50%	9	21
51- 75%	-	5
76-100%	24	21
	100%	100%

Bauingenieure	2. Quartal 1980	3. Quartal 1980
1- 25%	69	67
26- 50%	23	12
51- 75%	-	12
76-100%	8	9
	100%	100%

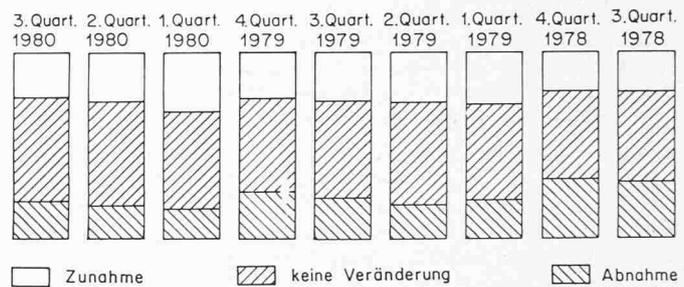
5. Entwicklung des Auftragsbestands

Gefragt wurde, ob der Auftragsbestand Ende September 1980, verglichen mit Ende Juni 1980, zunehmend, unverändert oder abnehmend war.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
Zunahme	24	27	31	25	26
Keine Veränderung	56	55	52	50	52
Abnahme	20	18	17	25	22

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Gesamt-Auftragsbestands seit der Erhebung für das dritte Quartal 1978. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen

Architekten	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
Zunahme	24	27	32	30	26
Keine Veränderung	61	59	54	48	53
Abnahme	15	14	14	22	21

Bauingenieure Hochbau

Zunahme	31	32	39	25	30
Keine Veränderung	44	45	45	46	45
Abnahme	25	23	16	29	25

Bauingenieure Tiefbau

Zunahme	19	20	21	18	24
Keine Veränderung	58	59	54	54	52
Abnahme	23	21	25	28	24

Kultur- und Vermessungs-Ingenieure

Zunahme	18	26	22	10	10
Keine Veränderung	56	48	52	72	76
Abnahme	26	26	26	18	14

6. Auftragsbestand

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten per Ende September 1980, verglichen mit dem Stand per Ende Juni 1980 (=100).

	Okt. 1980 (30.6.80 = 100)	Juli 1980 (31.3.80 = 100)	Apr. 1980 (31.12.79 = 100)	Jan. 1980 (30.9.79 = 100)	Okt. 1979 (30.6.79 = 100)
Gesamtergebnis:	101	103	105	100	100

Nach Fachrichtungen

Architekten	103	104	107	103	103
Bauing. Hochbau	101	103	110	100	98
Bauing. Tiefbau	98	102	99	96	98
Kultur- und Vermess.-Ing.	97	99	98	95	98

7. Arbeitsvorrat in Monaten

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
Gesamtergebnis	10,3	10,4	9,8	9,2	9,2
<i>Nach Fachrichtungen:</i>					
Architekten	11,5	11,4	10,9	10,3	10,3
Bauingenieure (total)	8,4	8,8	8,1	7,5	7,9
Kultur- und Vermess.- Ing.	9,1	10,1	8,9	8,7	8,1

8. Personalbestand

Gefragt wurde nach dem Personalbestand an drei Stichtagen, einschliesslich Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitbeschäftigte voll gezählt, sofern sie mindestens die Hälfte der Zeit beschäftigt waren.

Gesamtergebnis	Total	davon weiblich	Veränderung des Totals	%-Anteil weiblich
31.3.80	8533	1384	100,0%	16,2%
30.6.80	8751	1469	102,5%	16,8%
30.9.80	8854	1511	103,8%	17,1%
<i>Nach Fachrichtungen</i>				
<i>Architekten</i>				
31.3.80	4607	870	100,0%	18,9%
30.6.80	4696	940	101,9%	20,0%
30.9.80	4813	976	104,5%	20,3%
<i>Bauingenieure (Total)</i>				
31.3.80	3403	456	100,0%	13,4%
30.6.80	3501	467	102,9%	13,3%
30.9.80	3495	471	102,7%	13,5%
<i>Kultur- und Vermessungs-Ingenieure</i>				
31.3.80	523	58	100,0%	11,1%
30.6.80	554	62	105,9%	11,2%
30.9.80	546	64	104,4%	11,7%

9. Anstellung und Personalabbau

Gefragt wurde nach der mutmasslichen Personalzunahme bzw. -abnahme im 4. Quartal 1980

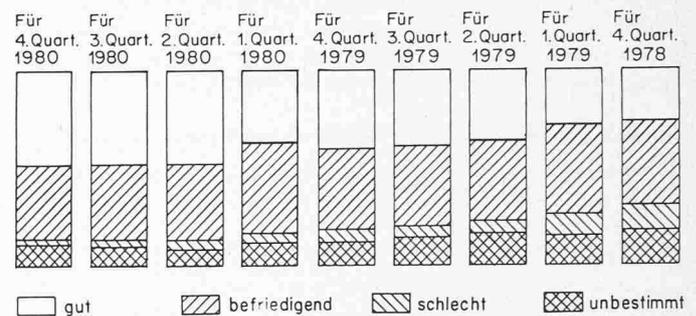
	Prognose für das 4. Quartal 1980		(3. Quartal 1980)	
Architekturbüros	Zunahme ca. 2,1%	(Zunahme ca. 1,8%)		
Bauingenieurbüros	Zunahme ca. 2,1%	(Zunahme ca. 2,3%)		
Büros für Kultur- und Vermessungswesen	Zunahme ca. 0,7%	(Zunahme ca. 0,9%)		
im Mittel	Zunahme ca. 2,0%	(Zunahme ca. 2,0%)		

10. Beschäftigungsaussichten

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das 4. Quartal 1980. Als Antworten waren möglich: gut, befriedigend, schlecht, unbestimmt.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
gut	48	48	47	37	40
befriedigend	38	39	39	46	41
schlecht	3	3	5	5	7
unbestimmt	11	10	9	12	12

Aus der nachstehenden Grafik ist die gesamthafte Entwicklung der Prognose inbezug auf die Beschäftigungsaussichten seit der Erhebung im 3. Quartal 1978 ersichtlich. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen

Architekten	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
gut	53	51	46	40	40
befriedigend	33	36	38	42	39
schlecht	3	4	5	6	6
unbestimmt	11	9	11	12	15
<i>Bauingenieure (total)</i>					
gut	43	44	47	32	39
befriedigend	43	43	41	51	44
schlecht	3	2	4	5	10
unbestimmt	11	11	8	12	7
<i>Kultur- und Vermessungs-Ingenieure</i>					
gut	43	50	47	42	37
befriedigend	43	45	41	54	42
schlecht	7	—	—	2	7
unbestimmt	7	5	12	2	14

SIA-Veranstaltungen 1981

14. Jan.	Ouvrages spéciaux en terre et en enrochements I (Terre armée et gabions), journée d'étude du groupe spécialisé pour les travaux souterrains (GTS) avec la Société suisse de mécanique des sols et des roches (SSMSR)	Lausanne
6. März	Sonderbauwerke aus Lockergesteinen I (Bewehrte Erde und Gabions), Studientagung der Fachgruppe für Untertagebau (FGU), zusammen mit der Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik (SGBF)	Zürich
11. April	Präsidenten-Konferenz	
24. April	Journées du Mont Pélerin	Mont Pélerin
22./23. Mai	SIA-Tag 1981	
22. Mai	Generalversammlung der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII) mit Besichtigungen	Baden
20. Aug.	Installationstechnik Heute und Morgen, FIB-Tagungsreihe der SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen	Zürich
3. Sept.	1. Tag «Heizung/Lüftung/Alternativ-Systeme/Bauphysik»	
16. Sept.	2. Tag «Sanitär/Elektroinstallationen»	
23./24. Okt.	3. Tag «Koordination»	
23./24. Okt.	Tagung der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH), verbunden mit Generalversammlung	Zürich
30. Okt.	Präsidenten-Konferenz	
28. Nov.	Delegiertenversammlung	Fribourg

Veranstaltungskalender der SIA-Sektionen für 1980/81

Die Mitglieder der SIA-Sektionen erhalten zu den nachfolgenden Veranstaltungen eine persönliche Einladung. In der Regel sind bei den Sektionsveranstaltungen – reine Vereinsanlässe ausgenommen – auch Gäste willkommen. Weitere Sektionsprogramme folgen – soweit erhältlich – in den nächsten SIA-Sondernummern.

Sektion Graubünden (Bündner Ingenieur- und Architekten-Verein)

Kontaktadresse: Georg Liesch, Ing. SIA, Wiesentalstrasse 83, 7000 Chur, Tel. Büro 081/27 31 41

Das Programm wird zusammen mit dem Rheinverband organisiert.

1980

Fr, 12. Dez. 20.15 Uhr *Kann man mit Kernenergie mehr als Elektrizität erzeugen?* Vortrag von Prof. Dr. W. Seifritz im Rest. Hofkellerei, Chur

1981

Fr, 16. Jan. 20.00 Uhr *Flussverbauung im Kanton St. Gallen und Lawinenverbauung im Kanton Graubünden.* Vortrag von Ing. U. Ganzenreiner (SG) und Forstinspektor B. Rageth (GR), im Hotel Post, Sargans

Fr, 23. Jan. 20.15 Uhr *Was darf der Bürger von seiner Regierung erwarten – Gedanken eines Regierungsrats.* Vortrag von Regierungsrat Dr. D. Cadruvi, Chur, im Rest. Hofkellerei, Chur.

Fr, 20. Febr. 20.15 Uhr *Sonnenenergiesysteme zur Stromerzeugung.* Vortrag von Ing. M. Real, EIR-Würenlingen, im Rest. Hofkellerei, Chur

Fr, 6. März 20.15 Uhr *Die geologische Veränderung der Landschaft und ihre Beurteilung: Aspekte natürlicher und künstlicher Seebildung* Vortrag von Dr. Ch. Schlüchter, ETHZ, im Rest. Hofkellerei, Chur

Fr, 20. März 20.15 Uhr *Das neue Paris.* Vortrag von Arch. E. Zietzschmann, Küsnacht (ZH), im Rest. Hofkellerei, Chur

Fr, 3. oder 10. April *Thermal- und Heilquellen.* Vortrag. Näheres wird später bekanntgegeben

Fr, 8. Mai 20.15 Uhr *Rhätische Bahn: Rollmaterial und Energieversorgung.* Vortrag von Ing. F. Skvor, Chur, im Rest. Hofkellerei, Chur

Sektion Winterthur – zusammen mit dem Technischen Verein Winterthur

Kontaktadresse: Ulrich Isler, Arch. SIA, Seidenstrasse 41, 8400 Winterthur, Tel. Büro 052/23 91 26

1980

Do, 11. Dez. 20.00 Uhr *Neue Wege in der Architektur.* Vortrag von B. Reichlin, Arch. Dozent ETHZ, im Foyer Hotel Zentrum Töss

1981

Fr, 9. Jan. 20.00 Uhr

CO₂ Kreislauf der Natur. Vortrag von Prof. Dr. H. Oeschger, Uni Bern, gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, im Physikhörsaal Technikum Winterthur

Mi, 21. Jan. 20.00 Uhr

Wärmepumpen, im besonderen Hauswärmepumpen. Vortrag von K. Bula, Ing. HTL, Gebr. Sulzer AG, gemeinsam mit STV-Sektion, im Technikum Winterthur

Do, 29. Jan. 20.15 Uhr

Probleme und Möglichkeiten langfristiger Erdöl- und Erdgasgewinnung und Versorgung. Vortrag von Dr. H. Huber, Geologe, im Anschluss an die Generalversammlung, im Foyer Hotel Zentrum Töss

Fr, 20. Febr. 20.00 Uhr

Rheologie (Fließkunde). Vortrag von Ch. Meier, Ing. Chem. HTL, im Physikhörsaal Technikum Winterthur

Do, 12. März 20.00 Uhr

Geschichte der Atomphysik 1897–1945. Vortrag von Prof. P. Cotti, Technikum Winterthur, verbunden mit kleiner Ausstellung (H. C. Egloff-Gedenk-vortrag), gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und der STV-Sektion, im Physikhörsaal Technikum Winterthur

Do, 30. April 20.00 Uhr

Produkte-Portfolio und Probleme der Schweizerischen Maschinenindustrie. Vortrag von Gen.-Dir. P. Borgeaud, Gebr. Sulzer AG, im Saal Hotel Zentrum Töss

Do, 14. Mai 20.00 Uhr

Le Corbusier, Robert Venturi und Fassade libre. Vortrag von R. Furer, Dozent, ETHZ, im Foyer Hotel Zentrum Töss

Sektion Zürich (Zürcher Ingenieur- und Architektenverein)

Kontaktadresse: ZIA Zürcher Ingenieur- und Architektenverein, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70. Lokal in der Regel im Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20, 8001 Zürich

1981

Mi, 14. Jan. 20.15 Uhr

Der höchste Turmbau der Welt. Vortrag von Prof. Dr. B. Thürlimann, ETHZ

Mi, 28. Jan. 20.15 Uhr

Alternativ-Energie: Kohleveredlung. Vortrag von J. P. Nägeli, dipl. Ing., Winterthur

Mi, 11. Febr. 20.15 Uhr

Architekturtendenzen. Vortrag von Prof. Dr. Dahinden, ETHZ

Mi, 25. Febr. etwa 19.00 Uhr

Vortrag über das Thema Dritte Welt, mit Nachtessen im Anschluss an die Hauptversammlung

Mi, 11. März 20.15 Uhr

Aufgaben und Probleme des Schweiz. Nationalfonds unter Berücksichtigung der Interessen der Ingenieure, Architekten und Planer. Vortrag von Dr. P. Frikker, Gen. Sekretär

Mi, 25. März 20.15 Uhr

Industrieforschung in einer veränderten Umwelt. Vortrag von Prof. Dr. A. P. Speiser, Baden

Veranstaltungskalender für Untertagbau

herausgegeben von der SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU)

1981

14. Januar Lausanne Journée d'étude du Groupe spécialisé pour les travaux souterrains et de la Sté suisse de mécanique des sols et des roches: «Ouvrage spéciaux en terre ou en enrochements / Terre armée et gabions»

26. April bis 2. Mai St. Louis, USA International Conference on Recent Advances in Geotechnical Earthquake Engineering and Soil Dynamics

3. bis 7. Mai San Francisco USA 5th Rapid Excavation and Tunnelling Conference (RETC)

11. bis 15. Mai Nice, France Symposium international: «La recherche d'économies dans les travaux souterrains»

11. bis 13. Mai

Nice, France 7e Assemblée générale AITES

9. bis 12. Juni

Kansas City, USA Underground Technology Conference

11. bis 13. Juni

Düsseldorf, BRD Tunnel 81 – Internationaler Tunnelbau-Kongress und Ausstellung

15. bis 19. Juni

Stockholm, Schweden 10th International Conference of the ISSMFE (International Society for Soil Mechanics and Foundation Engineering)

29. Juni bis 2. Juli

Cambridge, USA 22nd US Symposium on Rock Mechanics

3. bis 6. Aug.

Blacksburg, USA Symposium on Implementation of Computer Procedures and Stress-Strain Laws in Geotechnical Engineering

Nähere Auskunft ist erhältlich bei der FGU, c/o SIA-Generalsekretariat

Was tut sich beim Schweizerischen Register REG?

Gestützt auf Artikel 50, Absatz 3, des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978 und Artikel 45 der zugehörigen Verordnung vom 7. November 1978, hat die Stiftung der Schweizerischen Register REG dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement ein Gesuch um Anerkennung durch den Bund unterbreitet. Der SIA, der der Stiftung seit deren Gründung als Trägerverein angehört, unterstützt dieses Anerkennungs-gesuch aus den folgenden Erwägungen:

Wesen und Zweck des Registers

Es ist eine fast unbegreifliche Tatsache, dass in der Schweiz – im Gegensatz zum Ausland – die Titel Ingenieur und Architekt keinen gesetzlichen Schutz geniessen. Es darf sich also jeder, der einer technischen oder bautechnischen Beschäftigung nachgeht, problemlos Ingenieur oder Architekt nennen, während fast alle akademischen und nicht-akademischen Berufsbezeichnungen nur von Leuten getragen werden dürfen, die über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen. Unter diesen «wildern» Ingenieuren und Architekten sind nicht wenige, die sich – ohne eine höhere Schule besucht zu haben – durch Begabung, Eigeninitiative und sehr viel Fleiss ein Wissen und Können auf ihrem Fachgebiet erworben haben, das demjenigen eines qualifizierten Ingenieurs oder Architekten nicht nachsteht. Wir nennen sie «Autodidakten», und gegen ihr Wirken ist sicher nichts einzuwenden. – Leider haben sich aber auf den Gebieten der Technik und der Architektur auch Elemente etabliert, welche wohl über viel Geschäftssinn, aber im übrigen über nur ungenügende fachliche Voraussetzungen verfügen und durch mangelhafte Leistungen den Berufsstand in Verfall bringen.

Benachteiligt sind in dieser Situation einerseits die wirklichen Könnner unter den Autodidakten, die es in Ermangelung eines Fachausweises ungemein schwierig haben, sich im beruflichen und gesellschaftlichen Leben durchzusetzen, und andererseits die Opfer von Nichtkönnnern – Bauherren und andere Kunden –, die auf vermeintlich günstige Angebote hereinfliegen.

Diese Missstände führten schon vor Jahrzehnten zum Wunsch weiter Kreise, eine zentrale Stelle zu schaffen, welche den Nach-

weis der beruflichen Kenntnisse prüft und der Allgemeinheit – privaten und staatlichen Arbeit- und Auftraggebern – Auskunft erteilen kann.

In diesem Sinn wurde im Jahr 1951 durch die Verbände bzw. Vereine SIA, BSA, ASIC und STV das «Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker (RIAT)» gegründet und 1968 – nunmehr ohne die Mitwirkung des STV – in die «Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker (REG)» übergeführt. Sie wird heute durch die Verbände bzw. Vereine SIA, BSA, ASIC, FSAI, A3E2PL, ARCHIMEDES und GEP getragen. Im Stiftungsrat sind zur Zeit ausser den Trägerverbänden auch der Bund, die Kantone, die ETHs, die HTLs, die HTL-Absolventen sowie die Autodidakten vertreten.

Ein Vierteljahrhundert Bewährung!

Das REG hat sich in den bald 25 Jahren seines Bestehens bestens bewährt. Es gibt technischen Autodidakten die Möglichkeit, sich durch eine praktische Berufsprüfung über ihr fachliches Wissen und Können auszuweisen und – je nach Niveau der Weiterbildung – in eine der drei Stufen des REG eintragen zu lassen. Jährlich unterziehen sich zahlreiche Autodidakten dieser nicht einfachen Prozedur. Das REG ermöglicht somit ausgewiesenen Fachleuten, anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen und in höhere Funktionen aufzusteigen. Nicht nur in privaten Unternehmungen, sondern auch beim Bund und bei den Kantonen bildet der Eintrag im Register ein Kriterium bei Stellenbesetzungen und Beförderungen. Fachleute mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule, einer HTL oder einer Technikerschule werden prüfungsfrei im entsprechenden Register eingetragen; sie haben sich jedoch über eine Berufspraxis nach Studienabschluss auszuweisen.

In den Prüfungskommissionen sind Dozenten der Hochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten, aber auch Praktiker vertreten. Es ist dem REG gelungen, auf diese Weise seine Tätigkeit auf anerkannte Persönlichkeiten aus Lehre und Praxis abzustützen. Sie bieten Gewähr für eine sachkundige und objektive Tätigkeit dieser Institution.

Die Opposition und ihre Argumente

Leider führt der Schweizerische Technische Verband (STV) – Trägerverband von 1951 bis 1968 – einen zähen Kampf gegen das heutige Register. Zwar will der STV auch ein «Register»; sein Ziel ist jedoch die Vermischung der heutigen Dreiteilung. Die Befürworter der heutigen Dreiteilung sind jedoch der Auffassung, dass sich das Register auf die herkömmlichen Bildungswege, welche gesetzlich ganz verschieden geregelt sind, abstützen muss. Eine Dreiteilung in Absolventen von Hochschulen, Höheren Technischen Lehranstalten und Technikerschulen bzw. von Fachleuten mit den entsprechenden gleichwertigen Qualifikationen, entspricht unseren heutigen Bildungsgängen und ist in einzelnen Gesetzen festgelegt.

Mitte September 1980 hat die FEANI (Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs) an der Dreiteilung des europäischen Registers festgehalten. Es wäre daher unverständlich, wenn die Schweiz nicht auch an der Dreiteilung festhalten würde. Da anzunehmen ist, dass die Arbeiten der FEANI vom EG-Rat als Grundlage für ein europäisches Register dienen werden, kann die Schweiz keinen Sonderweg in Form eines Einheitsregisters einschlagen.

Register und freie Berufsausübung

Gelegentlich wird eingewendet, dass das Register die freie Berufsausübung behindern wolle. Dies war nie Absicht der Träger des Registers. Zudem hätte es der Bund in der Hand, die Anerkennung abzuspochen, wenn sich das Register entsprechend verhalten würde. Das gleiche gilt gegenüber dem Vorwurf der Standespolitik. Artikel 43 der Verordnung vom 7. November 1978 ist diesbezüglich klar. Das Register ist gegenüber dem Bund, den Kantonen, aber auch privaten Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine neutrale Auskunftsinstitution. Diese Aufgabe hat das Register nie verletzt; es sind ihm diesbezüglich auch keine Klagen bekannt.

Die Anerkennung des Registers durch den Bund als Institution der beruflichen Weiterbildung und damit des Nachweises einer beruflichen Qualifikation ist im allgemeinen Interesse.

EDV-Ordner mit Software-Katalog

Ein neutrales Informationswerk über die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung im Bauwesen

Die elektronische Datenverarbeitung wird heute als wichtiges Arbeitsinstrument in zahlreichen planenden und ausführenden Firmen der Baubranche eingesetzt. Alle diese Praktiker, aber auch jene, die der Computer-Anwendung aus verschiedenen Gründen noch skeptisch oder abwartend gegenüberstehen, werden in Zukunft über eine Orientierungshilfe verfügen, die ihre Entscheidungen wesentlich erleichtern wird.

Nach längeren Vorbereitungsarbeiten ist kürzlich der *EDV-Ordner des SIA mit Soft-*

ware-Katalog erschienen. Er wird als Loseblattsystem in einem Ringordner (analog dem SIA-Büroadministrativ-Ordner) herausgegeben, damit die einzelnen Programm-Beschreibungsblätter bei der mindestens einmal jährlich erfolgenden Mutation ausgetauscht werden können.

Die von den Anbietern auf einheitlichem SIA-Formblatt deutsch und französisch ausgefüllten Software-Beschreibungen werden bezüglich Vollständigkeit überprüft und klassiert. Ein speziell geschaffener Fragebo-

gen dient der Beurteilung der Tauglichkeit und Qualität der eingereichten Programme. Der Inhalt ist wie folgt gegliedert:

1. Einleitung
2. Programmverzeichnis
3. Programmbeschreibungen
4. Firmeninformationen
5. Adressenverzeichnis

Die Programmbeschreibungen umfassen folgende Einsatzbereiche: Grundlagen (OR, Statistik, Simulation, usw.); Architektur;

Orts-, Regional- und Landesplanung; Verkehrswesen und Transporttechnik; Vermessung und Trassierung; Hydraulik und Hydrologie; Boden- und Felsmechanik; Baustatik und -dynamik; Installationstechnik und Bauphysik; Organisation und Administration.

Als Ordner-Benützer werden folgende Kreise angesprochen:

- EDV-Anwender und Interessenten aus der Baubranche
- Firmen aus der EDV-Branche
- Institutionen wie Behörden, Schulen, usw.

Der EDV-Ordner wurde von einer Arbeitsgruppe der SIA-Kommission für Informatik unter Mitwirkung der FGA (Fachgruppe für Architektur) ausgearbeitet und ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich. Die Erstauflage enthält über 100 verschiedene Programme von etwa 20 Anbietern.

Preis

Fr. 45.- für SIA-Mitglieder und Firmen, die im SIA-Büroverzeichnis eingetragen sind

- Fr. 90.- für Nichtmitglieder
- Fr. 45.- für Schulen bei gleichzeitigem Bezug von bis 49 Ex.
- Fr. 30.- für Schulen bei gleichzeitigem Bezug von ab 50 Ex. zuzüglich Versandkosten.

Der EDV-Ordner mit Software-Katalog ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

Ermittlung der Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1981

Das nebenstehende verkleinerte Formular ist eines von 12 Administrativ-Formularen, die im «SIA-Administrativ-Ordner» enthalten sind. Es dient der Ermittlung der Soll-Arbeitszeit in einem Geschäftsbetrieb. Das gezeigte Beispiel ist typisch für einen Betrieb in der Stadt Zürich. Wir gehen von der Annahme aus, dass am Freitag nach Auffahrt und in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr nicht gearbeitet und die dadurch ausfallende Arbeitszeit kompensiert wird.

Die 12 Administrativ-Formulare des «SIA-Administrativ-Ordners» dienen folgenden Zwecken:

- A Stunden-Rapport
- B Regie- und Teilleistungsrapport
- C Soll-Arbeitszeit (wie abgebildet)
- D Arbeitsstatistik
- E Spesenrapport (Maschinenauswertung)
- F Spesenrapport (Handauswertung)
- G Spesensammelrapport (Handauswertung)
- H Auftragskontrolle
- K Ermittlung Kalkulationsbasis
- L Ermittlung Gemeinkosten
- M Ermittlung Selbstkosten - Stundensatz pro Mitarbeiter
- N Chefzahlen

Diese Formulare können auch einzeln bezogen werden zu den folgenden Preisen:

- Einzelpreis pro Sorte Fr. -.25 (SIA-Mitglieder) Fr. -.20
- bei Bezug von 100 Exemplaren und mehr Fr. -.20 (SIA-Mitglieder) Fr. -.17
- bei Bezug von mind. 500 Ex. Fr. -.18 (SIA-Mitglieder) Fr. -.15

Der gesamte «SIA-Administrativ-Ordner» gilt als Nachschlagwerk für Planungs- und Projektierungsbüros. Er umfasst eine Sammlung aller Publikationen des SIA für die administrative Tätigkeit. Sein Preis: Fr. 350.- (für SIA-Mitglieder Fr. 210.-).

Verlangen Sie bitte die vollständige Preis- und Bestell-Liste beim SIA-Generalsekretariat.

SIA		Seinlastrasse 16 Tel. 01.20115.70 8039 Zürich		B E I S P I E L				
Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1981 Temps théorique pour l'année 1981		Normalarbeitszeit - per Woche Temps normal de travail - par semaine		- per Tag - par jour		8,5		Form. C
Monat Mois	Brutto Arbeitszeit Temps brut de travail	Bezahlte und zu kompensierende Stunden und Feiertage Jours fériés payés et heures à compenser		Kompensation Compensation		Soll-Arbeitszeit Heures théoriques		
Tage Jours	Stunden Heures	Feier- und Feiertage Jours fériés	Bezahlte Std Heures payées	Zu komp Stunden A.com- penser	Kompensationsanlass Motif de la compensation	Stunden Heures	Stunden Heures	
Januar Janvier	22 187	1. Donnerstag 2. Freitag	8,5 8,5			4	174	
Februar Février	20 170					4	174	
März Mars	22 187					5	192	
April Avril	22 187	16. Gründonnerst. 17. Karfreitag 20. Ostermontag 27. Sechseläuten	1,0 8,5 8,5 4,25			2,25	167	
Mai Mai	21 178,5	1. Mai 27. Mittw. 28. Auffahrt 29. Freit.n.Auff.	8,5 1,0 8,5	8,5		4	156	
Juni Juin	22 187	8. Pfingstmontag	8,5			4,5	183	
Juli Juillet	23 195,5					3,5	199	
August Août	21 178,5	1. August Samst.	--			5,5	184	
September Septembre	22 187	14. Knabenschies.	4,25			3,25	186	
Oktober Octobre	22 187					4	191	
November Novembre	21 178,5					5,5	184	
Dezember Décembre	23 195,5	24. Do (NM komp.) 25. Freitag 28. Montag 29. Dienstag 30. Mittwoch 31. Donnerstag	8,5 8,5 8,5 8,5	4,25		1,25	150	
Total	261 2218,5		78,5	46,75		46,75	2140	

Walliser Autobahn – warum?

Eine SIA-Sektion erarbeitet eine Studie

Die Ferienzeit bescherte uns auf den Strassen wiederum endlose Kolonnen von Autos, von denen zahlreiche einen Wohnanhänger zogen, ohne dass der gewohnte Schwerverkehr wesentlich nachgelassen hätte.

Eine von diesem Touristenstrom ganz besonders betroffene Arterie ist die Kantonsstrasse zwischen Saint-Maurice und dem Simplon im Rhonetal, die gleichzeitig den Verkehrsstrom vom Grosse St. Bernhard aufzunehmen hat. Im Sommer sind Verstopfungen an der Tagesordnung, trotz wesentlicher Verkehrsverbesserungen, die im Verlauf der letzten Jahre verwirklicht worden waren.

– Tatsächlich haben die Konjunkturschwankungen in Europa das Ansteigen des Motorfahrzeugbestands und der Mobilität in unserem Land – wie auch in den angrenzenden Staaten – nicht zu bremsen vermocht.

Nach der Auffassung der Automobilisten – Einheimischen und Durchreisenden – sollten über die Notwendigkeit einer Autobahn zwischen Saint Maurice und Brig keine Zweifel bestehen. Obschon um einige Ortschaften bereits Umfahrungsstrassen existieren, bilden sie doch Ausnahmen in der Fülle von Dorf-Durchgangsstrassen im Rhonetal. Die Bewohner der betroffenen Gemeinden wären leicht von den Vorteilen einer Autobahn zu überzeugen, welche den Transitverkehr binden würde.

Die Opposition machte sich natürlich lautstark bemerkbar, als die Planung der Autobahn N9 bekannt wurde. In einem gewissen Sinn kann man die Befürchtungen von Personen und Gruppen verstehen, wenn man eine Autobahnanlage hinsichtlich Platzbedarf und beschränkter Kapazität mit einer Bahnlinie vergleicht. Die Tatsache, dass die N9 Platz beansprucht in einem Tal, dessen Querausdehnung durch die Natur begrenzt ist, kann manchen Beobachter nachdenklich stimmen. – Sind diese Betrachtungen gebieterisch und könnten sie das Fallenlassen des Projektes rechtfertigen? Auf diese Fragen

will eine multidisziplinäre Studie antworten, die von einer vierzehnköpfigen Gruppe von Fachleuten der *SIA-Sektion Wallis* erarbeitet wurde. Es ist interessant, die Zusammensetzung dieser Gruppe zu kennen, die aus 8 SIA-Mitgliedern und 6 Aussenstehenden bestand, nämlich:

- 4 Bauingenieuren
- 2 Architekten-Städteplanern
- 1 Architekten
- 1 Geometer/Kulturingenieur
- 1 Nationalökonom
- 1 Agronom
- 1 Juristen
- 1 Journalisten
- 2 Grafikern

Ziel dieser Studie war – über die leidenschaftlich geführten Diskussionen zwischen Befürwortern und verbohnten Gegnern hinweg – eine Synthese aller Meinungen darzulegen. Dazu muss gesagt werden, dass sich die Verfasser den Geboten der wissenschaftlichen Objektivität unterordneten.

Es kann sich nicht darum handeln, im Rahmen dieses Aufsatzes eine dermassen tiefgründige Studie zusammenzufassen, wie sie die Broschüre darstellt, die nach Abschluss der Arbeiten der multidisziplinären Gruppe durch die SIA-Sektion Wallis herausgegeben wurde. Die Erwähnung der einzelnen Kapitel zeigt aber deutlich, dass die Autoren den Problemen im Zusammenhang mit der N9 vollumfänglich Rechnung trugen:

- Motorisierung, Verkehr und Sicherheit
- Bedürfnis nach Autotransporten im Wallis
- Konzeption des Strassenverkehrsnetzes in der Walliser Ebene
- Auswirkungen der Autobahn auf die Raumplanung und Umgebung

Im Anhang wird dem Ausdruck der öffentlichen Meinung im Hinblick auf die Verwirklichung der N9 Rechnung getragen.

Die im Juni 1979 veröffentlichte Studie stellt einen massgebenden Beitrag zu einer besse-

ren Orientierung der grossen Öffentlichkeit dar. Man darf annehmen, dass sie dazu beigetragen hat, zahlreiche zwecklose Diskussionen zu vermeiden und die Idee einer als notwendig erwiesenen Verkehrsarterie verständlich zu machen durch Vorlegen von Vorschlägen für eine qualitativ hochwertige Verwirklichung.

Dieses Ziel wurde erreicht durch eine klare, neutrale und sehr gut dokumentierte Präsentation der Studie. Die Fülle der von den Autoren zusammengetragenen Informationen und deren allgemein verständliche Wiedergabe ist bemerkenswert und übersteigt in hohem Mass den regionalen Rahmen. Für den Beobachter ausserhalb des Wallis bietet die Broschüre wertvolle Hinweise über die soziale und wirtschaftliche Struktur des Wallis, die von den Strukturen anderer welscher Kantone in vielen Punkten abweicht.

Die verschiedenen aufgeführten Beispiele beweisen, dass eine solche Studie keineswegs «angriff» abgefasst werden muss, um ernst genommen zu werden. Man möchte nur wünschen, dass andere Dokumente – private und amtliche – dermassen ansprechend abgefasst und präsentiert würden! Schliesslich darf festgestellt werden, dass eine solche Stellungnahme auf der Grundlage einer multidisziplinären Studie für den SIA eine «Wunschaufgabe» darstellt. In seinen Reihen finden sich zahlreiche Fachleute von Rang, die auch gewohnt sind, mit andern technischen, wirtschaftlichen, juristischen Kreisen usw. zusammenzuarbeiten.

Die Walliser Studie zeigt, dass es für die SIA-Sektionen nicht an Möglichkeiten fehlt, in solch konstruktiver Weise bei der Lösung von Problemen der Allgemeinheit mitzuwirken.

Die Broschüre *Autobahn N9 im Wallis/Gesichtspunkte der SIA-Sektion Wallis* im Format A4, 117 Seiten, reich illustriert, ist zum Preis von Fr. 15.– erhältlich bei der Section Valais de la SIA, rue de Lausanne 20, 1950 Sion. Tel. 027/22 95 44

Kurzmitteilungen



In der letzten Kurzmitteilung haben wir Ihnen den Homo Badenensis vorgestellt. Nun ist es an der Zeit, Sie auch über die wichtigsten Punkte unseres Festprogrammes zu orientieren.

Freitag, den 22. Mai 1981

- 10.00 Generalversammlung der FII im Stadtsäli des Kursaals Baden
- 12.00 Mittagessen im grossen Saal des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard, Wettingen
- 13.45 Delegiertenversammlung im kleinen Saal des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard, Wettingen
- 13.45 Nachmittagsprogramm für Damen und Teilnehmer der Generalversammlung der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII); Besichtigung Altstadt, Tagsatzungs-Saal und Museum Landvogteischloss, Baden
- 18.00 Festakt im Kurtheater Baden:
 - Begrüssungsansprachen
 - Vortrag von Herrn Piero Hummel, dipl. Masch.-Ing. ETH/SIA, Delegierter des Verwaltungsrates der BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie.

Umrahmung des Festaktes mit Barockmusik

20.00 Bankett und Ball im Kursaal Baden mit Darbietungen von Ausländervereinen der Region Baden

Samstag, den 23. Mai 1981

- 09.00 Abfahrt zu den Exkursionen
 - I a) BBC-Konzernforschungszentrum, Dättwil
 - b) BBC-Labor für thermische Maschinen, Baden
Mittagessen im Hotel du Parc, Baden
Klosterkirche Königsfelden
 - II Rangierbahnhof Limmattal
Mittagessen im Restaurant Kloster Fahr bei Dietikon
Kloster Wettingen
 - III Kernkraftwerk Leibstadt
Mittagessen im Restaurant Schloss Böttstein
Altstadt Kaiserstuhl
 - IV Reusstal-Melioration
Mittagessen im Restaurant Waldheim, Hermetschwil
Altstadt Bremgarten
- 16.30 Ankunft in Baden.

Anpassung der Honoraransätze nach Zeitaufwand, Tarif B per 1. Januar 1981

Nach den Bestimmungen der Honorarordnungen 102, 103, 108, 110 und 104 des SIA werden jeweils auf den 1. Januar die Honoraransätze zwischenzeitlich entsprechend der Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise (Jahresänderungsrate gemäss Oktober-Index) neu angepasst. Das Central-Comité des SIA legt die Anpassung fest.

Die Ansätze werden mit Gültigkeit ab 1. Januar 1981 um 3,6% bezogen auf das Jahr 1980, erhöht. Die Mitglieder des SIA sowie die Abonnenten auf das Normenwerk werden direkt informiert. Das neue Tarifblatt kann zum Preis von Fr. 4.- beim SIA-Generalsekretariat bezogen werden.

Gültigkeit der SIA-Norm 370/10 Aufzüge

Die SIA-Norm 370/10 «Aufzüge für die Förderung von Personen und Gütern» wurde auf den 1. Januar 1979 in Kraft gesetzt. Um den Herstellern die Umstellung von der bisherigen Norm 106 (1960) auf die neue Norm zu ermöglichen, wird empfohlen, die Anwendung der einschlägigen und durch die neue Norm ersetzten Artikel noch bis 31. Dezember 1980 zu gestatten.

Für Aufzüge, die nach diesem Datum bestellt werden, sind folglich die ersetzten Artikel der Norm 106 nicht mehr anwendbar, und die Anforderungen der Norm 370/10 gelten in vollem Umfang.

Solidarität in der SIA-Familie

Auf Grund einer vorsichtigen Hochrechnung vor einigen Jahren konnte abgeschätzt werden, dass rund 10% der SIA-Mitglieder – also rund 800 Fachleute – in irgendeinem Gremium des Vereins tätig sind und auf diese Weise ihr Wissen und Können dem SIA in verdienstvoller Weise zur Verfügung stellen. Der grösste Teil dieser Freiwilligen befasst sich mit dem Erarbeiten und Revidieren von Normen in rund 100 Normenkommissionen, zusammen mit Fachleuten, die nicht dem SIA, sondern andern Organisationen sowie Behörden angehören. Sie arbeiten ehrenamtlich, entrichten ihre Mitglieder- und Bürobeiträge wie alle andern Vereinskollegen, und würde man ihre Arbeitsleistung für den Verein angemessen honorieren, müssten vom SIA jährlich mehr als 4 Millionen Franken zulasten des Normenschaffens aufgewendet werden.

Das Normenwerk bildet seit rund 100 Jahren das Rückgrat des Vereins und hat massgebend zum heutigen Ansehen des SIA beigetragen. Dank der nimmermüden «Fronarbeit» einer Minderheit von Mitgliedern und andern Fachleuten können die Normen, Ordnungen, Richtlinien und Empfehlungen zu günstigen Preisen abgegeben werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass aus der Natur der Sache heraus jeweils nur verhältnismässig kleine Auflagen gedruckt werden können. Die SIA-Mitglieder erhalten zudem einen Rabatt von 40% auf den Listenpreis. Es ist bekannt, dass man sich zum Zweck wirtschaftlichen und sicheren Bauens wohl gern der SIA-Normen bedient, dass aber gelegentlich Einzelne nicht bereit sind, den relativ bescheidenen Obulus (wenn man an die Honorarsumme denkt!) an die Kosten des Normenschaffens zu leisten. Sie borgen sich das gewünschte Dokument bei Berufskolle-

gen aus, erstellen Fotokopien und sind vielleicht noch stolz darauf, dem SIA ein Schnippchen geschlagen zu haben. Sind sie sich bewusst, dass sie mit solchem Tun nicht nur eine strafwürdige Handlung begehen durch Verletzung des Copyright, sondern – was viel bedenklicher ist – gegen die Solidarität mit Vereinskollegen verstossen, die im Verein laufend zahlreiche Arbeitsstunden erbringen, die letztlich den Kollegen zugutekommen, die im SIA nicht aktiv mitarbeiten. Wir hoffen, mit diesen Ausführungen den Schuldigen vor Augen geführt zu haben, dass es mit der Berufsethik unvereinbar ist, wertvolle Dienstleistungen entgegenzunehmen und sich vor der Bezahlung zu drücken!

Vorschlag für die Revision der SIA Empfehlung 271 «Flachdächer»

Die SIA Empfehlung 271 wurde in den Jahren 1972 bis 1975 ausgearbeitet und ist im April 1976 erschienen. Sie fasst die damaligen Erkenntnisse zusammen und empfiehlt die Anwendung bestimmter Regeln bei Projektierung und Ausführung von Flachdächern.

Die Empfehlung hat sich in den fast fünf Jahren ihrer Anwendung als praktisches Hilfsmittel bewährt. Durch die rasche Entwicklung auf dem Flachdachprodukte-Sektor, den Gewinn zu Applikationserfahrung oder durch die erhöhten Ansprüche an die Wärmedämmung sind jedoch neue Fragen aufgetreten. Auch sind gewisse Erkenntnisse der Bauphysik heute Allgemeingut geworden und gehören nicht mehr in die Empfehlung 271.

Um die Zweckmässigkeit einer Revision und deren Umfang und Inhalt abzuklären, hat die Zentrale Normenkommission (ZNK) im Herbst 1979 eine ad-hoc Gruppe gebildet. Ihr Bericht ist ausführlich im «Schweizer Ingenieur und Architekt» Nr. 45, vom 6. November 1980, wiedergegeben. Aufgrund dieser sorgfältig ausgeführten Analyse beantragt die ZNK die Durchführung der vorgeschlagenen Revision, um die Empfehlung dem heutigen Stand der Technik anzupassen.

Das Bauhandbuch erscheint im Februar 1981

Das neugestaltete Bauhandbuch wird im Februar 1981 erscheinen. Es ist ein Gemeinschaftswerk von BSA, SIA und SBV. Die Bearbeitung wurde dem CRB übertragen. Es hat im Bauhandbuch ein neues Konzept verwirklicht: Aufbauend auf dem allgemein anerkannten Normpositionenkatalog werden Standardpositionen mit Richtpreisen und Produktnachweisen den Architekten und Ingenieuren die Ausschreibung wesentlich vereinfachen und beschleunigen. Dank dem Entgegenkommen des SIA konnten seit langen Jahren erstmals wieder die Messvorschriften aus den Hochbaunormen des SIA ins Bauhandbuch aufgenommen werden.

Der SIA wird seinen Mitgliedern das ganz neu gestaltete Werk im Januar 1981 zu einem Vorzugspreis anbieten. Die Mitglieder erhalten ein Bestellformular direkt zugestellt. Nichtmitglieder können das Bauhandbuch beim SIA-Generalsekretariat ab Februar 1981 beziehen.

Architektur- und Kunstreise an die USA-Ostküste im Herbst 1981

Das unter schweizerischer Leitung stehende Townscape Institute, Inc. in Cambridge, Massachusetts, beabsichtigt, erstmals vom 26. September bis 10. Oktober 1981 eine zweiwöchige Studienreise nach den Städten Boston, New York, Philadelphia, Baltimore und Washington DC durchzuführen. Die Reise umfasst Vorlesungen von Harvard- und MIT-Dozenten, Stadtführungen, Museumsbesuche, Gebäudebesichtigungen und gesellschaftliche Anlässe. Hauptzweck der Reise: Kontakt mit amerikanischer Architektur und Kunst.

Um sich über die voraussichtliche Teilnehmerzahl ein Bild machen zu können, bitten die Veranstalter alle Interessenten, sich beim SIA-Generalsekretariat ohne jede Verpflichtung zu melden. Richtpreis für die Reise: SFr. 3200.-

Schweizerische Kammer technischer und wissenschaftlicher Gerichtsexperten (SKGE)

Die 1944 gegründete Schweizerische Kammer technischer und wissenschaftlicher Gerichtsexperten (SKGE) bezweckt den Zusammenschluss der Gerichtsexperten, welche hinsichtlich Redlichkeit, Unabhängigkeit und Sachkenntnis jede wünschbare Garantie zu bieten vermögen. Die Kammer befasst sich ferner mit dem Schutz der beruflichen Interessen ihrer Mitglieder. Nur die Aktivmitglieder sind berechtigt, die anerkannte Bezeichnung Gerichtsexperte, Mitglied der Schweizerischen Gerichtsexpertenkammer (SKGE), zu führen.

Die SKGE zählt zur Zeit rund 30 Mitglieder, die verschiedenen technischen und wissenschaftlichen Fachgebieten angehören und sich verpflichten, auf Aufforderung hin den Gerichten als Fachexperten zur Verfügung zu stehen.

Die Anforderungen an die Kammer sind in letzter Zeit angewachsen, so dass sie mit ihrem bisherigen, bescheidenen Mitgliederbestand nicht mehr in der Lage ist, allen Wünschen gerecht zu werden. Es fehlen zur Zeit insbesondere Experten aus der deutschen Schweiz aus verschiedenen Fachgebieten.

Dem hohen Niveau der SKGE entsprechend, sind die Aufnahmebedingungen streng. Es werden in der Regel nur Fachleute aufgenommen, die über eine abgeschlossene Ausbildung auf Hochschulstufe, mehrjährige Erfahrung auf ihrem Fachgebiet und nachgewiesene Praxis als Gerichtsexperte verfügen. Neben Sachkenntnis sind Integrität und Unabhängigkeit wichtigste Voraussetzungen. Ausländische Bewerber, die auch zugelassen werden können, müssen den Wohnsitz in der Schweiz haben und hier auf ihrem Beruf seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen tätig gewesen sein. Experten, die ihren Beruf bei andern Behörden als bei Gerichten im engeren Sinn ausüben, können ebenfalls als Aktivmitglieder aufgenommen werden (z. B. Verwaltungsgerichtsbarkeit).

Mitglieder des SIA, welche bereits als Gerichtsexperten tätig sind und Interesse haben, in die SKGE aufgenommen zu werden, erhalten alle wünschbaren Unterlagen beim Sekretariat unter der folgenden Adresse: Mme Julia Schweizer, Case postale, 1015 Lausanne.